

KONFERENZ/CONFERENCE BERLIN, 10-12 SEPTEMBER 2017



M

**RETHINKING
MODERNITY
MODERNE
NEU DENKEN**

**ARCHITECTURE AND URBAN PLANNING
OF THE 20TH CENTURY — BETWEEN
AVANT-GARDE AND TRADITION**

**ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU
DES 20. JAHRHUNDERTS — ZWISCHEN
AVANTGARDE UND TRADITION**



RETHINKING MODERNITY MODERNE NEU DENKEN

10.–12. SEPTEMBER 2017

SEPTEMBER 10–12 2017

INTERNATIONALE KONFERENZ IN BERLIN

INTERNATIONAL CONFERENCE IN BERLIN

Eine internationale Konferenz der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und des Landesdenkmalamts Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und ICOMOS Deutschland — Aus Anlass des 60. Jahrestages der Internationalen Bauausstellung Interbau Berlin 1957 und als Beitrag des Landes Berlin zum European Cultural Heritage Year 2018 unter dem Motto «Sharing Heritage».

An international conference of the Senate Department for Urban Development and Housing and the Berlin Authority for the Preservation of Monuments in cooperation with the Akademie der Künste and ICOMOS Germany — On the occasion of the 60th anniversary of the 1957 International Building Exhibition Interbau in Berlin and as contribution by the State of Berlin to the European Cultural Heritage Year 2018.

Konzept / concept: *Thomas Flierl, Jörg Haspel*

Anmeldung bis 7. September / registration until September 7:

Karin Lelonek, Tel. 030-20057-1537, lelonek@adk.de

www.adk.de

www.berlin.de/Denkmaltag

Eintritt frei / free admission

Konferenzsprache Deutsch und Englisch / language German and English. Mit Simultanübersetzung / with simultaneous translations.

Veranstaltungsorte / venues

10.9. — Berliner Rathaus, Rathausstr. 15, 10178 Berlin

11.9. — Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

12.9. — bcc Berlin Congress Center, Alexanderstr. 11, 10178 Berlin

ARCHITECTURE AND URBAN PLANNING
OF THE 20TH CENTURY — BETWEEN
AVANT-GARDE AND TRADITION

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU
DES 20. JAHRHUNDERTS — ZWISCHEN
AVANTGARDE UND TRADITION

Der Kalte Krieg hat ein Denken in unvereinbaren Gegensätzen hinterlassen. So werden in der europäischen Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts avantgardistische Strömungen und traditionalistische Tendenzen oft immer noch als unvereinbare Extreme einander gegenübergestellt. Dieser Dualismus fand seinen Höhepunkt in den 1950er Jahren, als der Westen mit der «internationalen Moderne» und der Osten mit dem Bauen in «nationalen Traditionen» (Sozialistischer Realismus) identifiziert wurden.

Berlin verfügt über zwei gebaute Manifeste dieser politischen und ästhetischen Konfrontation: die 1951 bis 1958 als Stalinallee errichtete Karl-Marx-Allee und die Internationale Bauausstellung 1957 (Interbau). Mit dem 2. Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee (1959–1964) entwickelte Ost-Berlin eine eigene, «sozialistische Moderne». Heute erleben die architektonischen und städtebaulichen Zeugnisse der Nachkriegsmoderne in Ost und West wieder eine neue Wertschätzung.

Mit dem Antrag des Landes Berlin (2013), die Karl-Marx-Allee und die Interbau *gemeinsam* für die deutsche Vorschlagsliste für das Welterbe der UNESCO anzumelden, wurde dieser gängige Gegensatz aufgebrochen. Die Konferenz *Moderne neu denken* soll den Berliner Horizont durch historische Analysen und typologische Vergleiche im internationalen Kontext erweitern. Im Verständnis einer bis in die Gegenwart anhaltenden «unvollendeten Moderne» bedingen und durchdringen Tradition und Fortschritt einander, sie bleiben unterscheidbar, aber auch untrennbar miteinander verbunden.

The Cold War has left us believing that there are incompatible contrasts. Consequently, in the European architectural history of the 20th century avant-garde and traditionalist trends are often still considered to be incompatible extremes. This dualism peaked in the 1950s when the West was identified with "international modernist architecture" and the East with building in "national traditions" (Socialist Realism).

Berlin has two manifestos of this political and aesthetic confrontation: the Stalinallee (now Karl-Marx-Allee) built between 1951 and 1958, and the International Building Exhibition (Interbau) of 1957. During the second phase of construction of the Karl-Marx-Allee (1959–1964) East Berlin developed its own "socialist modern architecture". Today, architectural and urbanistic testimonies to post-war modernity are once again appreciated in the East and West. The application of the Federal State of Berlin (2013) to nominate the Karl-Marx-Allee *together* with the Interbau for the German World Heritage tentative list of UNESCO has broken up this long-established contrast. The conference *Rethinking Modernity* is meant to look beyond the Berlin horizon through historic analyses and typological comparisons in an international context. Based on the understanding that modernity remains "incomplete" to this day, tradition and progress condition each other and are interrelated. They remain distinguishable, but also inseparably connected

AKADEMIE DER KÜNSTE

berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Landesdenkmalamt



International Council on
Monuments and Sites
Conseil International
des Monuments et des Sites
Deutsches Nationalkomitee e.V.

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2017, 18 UHR /

SUNDAY, SEPTEMBER 10, 6 PM

(Berliner Rathaus / Berlin Town Hall)

ERÖFFNUNG / OPENING

im Rahmen der Berliner Abschlussveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals (Berliner Denkmalsalon) / as part of the closing ceremony of the European Heritage Days (Berlin Heritage Salon):

BEGRÜSSUNG / WELCOME

Klaus Lederer, Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa /
Mayor and Senator for Culture and Europe

GRUSSWORTE / GREETINGS

der Veranstalter und Berliner Welterbe-Initiativen /
by the organisers and World Heritage initiatives in Berlin

MODERATION / CHAIR

Ramona Dornbusch (Landesdenkmalamt Berlin / ICOMOS)

FESTVORTRAG / KEY LECTURE

Vladimír Šlapeta (Brno, Akademie der Künste / ICOMOS):
«Ohne Macht und ohne Pracht?» Das «doppelte» Berlin als
Antwort und Versprechen der Nachkriegsmoderne

SCHLUSSWORT UND DANK / CLOSING REMARKS AND THANKS

Jörg Haspel (Landesdenkmalamt Berlin / ICOMOS)

im Anschluss Senatsempfang /

followed by a reception of the Berlin Senate

MONTAG, 11. SEPTEMBER, 9.30 UHR /

MONDAY, SEPTEMBER 11, 9:30 AM

(Akademie der Künste, Studio)

Einlass ab 9 Uhr / Entry at 9 AM

BEGRÜSSUNG / WELCOME

Jeanine Meerapfel, Akademie der Künste, Präsidentin / President
Regula Lüscher, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
Wohnen Berlin, Senatsbaudirektorin und Staatssekretärin /
Senate Department for Urban Development and Housing Berlin,
Senate Building Director and State Secretary
Gerry Woop, Staatssekretär für Europa und Denkmalpflege /
Senate Department for Culture and Europe, State Secretary

EINFÜHRUNG / INTRODUCTION

Hans-Rudolf Meier (Bauhaus-Universität Weimar, ICOMOS)

SEKTION 1 / SECTION 1 (10 UHR / 10 AM)

DIE NEUE STADT DER MODERNE IN DEN 1940ER BIS 1960ER
JAHREN / THE NEW CITY OF THE MODERN AGE IN THE 1940S
TO 1960S

Die auf den Internationalen Kongress moderner Architektur (CIAM) von 1933 zurückgreifende *Charta von Athen* formulierte programmatische Grundsätze des Städtebaus der Moderne im 20. Jahrhundert. Die Anfänge der Städtebaureformbewegung als Antwort auf Industrialisierung und Verstädterung im 19. Jahrhundert reichen noch weiter zurück bis zur Jahrhundertwende. *Sektion 1* soll am Beispiel neuer Städte und Stadtteile des 20. Jahrhunderts Leitbilder der städtebaulichen Moderne im internationalen Kontext vorstellen und in exemplarischen Fallstudien realisierte Projekte vergleichend gegenüberstellen.

The *Charter of Athens*, based on the results of the International Congress of Modern Architecture (CIAM) of 1933, defined programmatic principles of modern urban planning in the 20th century. The beginning of the urban planning reform movement as an answer to industrialisation and urbanisation in the 19th century was even earlier. *Section 1* wants to introduce models of urban modernity in an international context, using new cities and city districts of the 20th century, and to compare them with realised projects.

MODERATION / CHAIR

Manfred Kühne (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
Wohnen Berlin / Senate Department for Urban Development and
Housing Berlin)

VORTRAG / KEYNOTE LECTURE

Jean-Louis Cohen

(Akademie der Künste / Institute of Fine Arts, Paris / New York):
THE COLD WAR CITY: FUNCTIONALITY OR COMMUNITY?

IMPULSBEITRÄGE UND FALLSTUDIEN /

INTRODUCTORY PRESENTATIONS AND CASE STUDIES

1 — Franziska Bollerey (Institute of History of Architecture, Art
and Urbanism, Delft): Die Vision der Neuen Stadt

2 — Monika Thomas (Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz, Bauen und Reaktorsicherheit, Berlin): Industrielle
Planstädte — zum Beispiel Wolfsburg

3 — Thomas Flierl (Berlin): Stahlstädte — Stalinstädte.
Neue Industriestädte in Osteuropa

4 — Smriti Pant (Brandenburg University of Technology Cottbus-
Senftenberg / ICOMOS): Capital Planning and State Forma-
tion — Examples outside Europe

DISKUSSION / DISCUSSION

MITTAGSPAUSE / LUNCH BREAK (12.30 UHR / 12:30 PM)

SEKTION 2 / SECTION 2 (13.30 UHR / 1:30 PM)

DIE MODERNISIERUNG HISTORISCHER STÄDTE —
TRANSFORMATIONEN / THE MODERNISATION OF
HISTORICAL CITIES — TRANSFORMATIONS

Die Antwort der städtebaulichen Moderne auf die historische Stadt bzw. die intervenierende Weiterentwicklung bestehender Städte durch Stadterweiterungsplanungen, Sanierungs- und Stadtumbaukonzepte dokumentieren eindrucksvoll das Verhältnis der Moderne zur Vergangenheit und zum kulturellen Erbe der Stadt. Neu- und Wiederaufbauplanungen, die Kriegs- und Bürgerkriegszerstörungen als Modernisierungschance begreifen, sind Teil dieser urbanistischen Konzepte. *Sektion 2* ist der Aufarbeitung der städtebaulichen Positionen der Moderne zu Tradition und Transformation gewidmet. Die Beiträge begreifen die Wechselwirkung unterschiedlicher bzw. widersprüchlicher städtebaulicher Leitbilder des 20. Jahrhunderts als historische Vorgänge.

The response of urban modernity to the historical city or the intervening further development of existing cities through city expansion plans, rehabilitation and urban redevelopment concepts, impressively document the relationship of modernity to the past and to the cultural heritage of the city. Construction and reconstruction plans, which regard wartime and civil wartime destruction as opportunities for modernisation, are part of these urbanistic concepts. *Section 2* looks into the reconditioning of modern urban planning positions regarding tradition and transformation. All presentations consider the interaction between the different and contradictory urban planning models of the 20th century as historical processes.

MODERATION/CHAIR

Bernhard Furrer (Bern, Landesdenkmalrat Berlin/ICOMOS)

VORTRAG/KEY NOTE LECTURE

Sigrid Brandt (Salzburg/ICOMOS):

WILLKOMMENER ABSCHIED UND DAS ENDE DER STADT ALS FORM?

IMPULSBEITRÄGE UND FALLSTUDIEN/

INTRODUCTORY PRESENTATIONS AND CASE STUDIES

1— *Harald Bodenschatz* (Technische Universität Berlin):

Bühne der Diktaturen: Rom – Moskau – Berlin

2— *Svitlana Smolenska* (Kharkiv National University of Construction and Architecture/ICOMOS): Redesigning Constructivist Architecture in the 1930s and Retro-Modernisation of Soviet Cities after World War II

3— *Ingrid Ostermann* (Amsterdam/ICOMOS):

Rotterdam – Neuerfindung einer Stadt im Wiederaufbau

4— *Bogusław Szmygin* (Lublin University of Technology/ICOMOS): Post-war Heritage – Part of the History and of the Identity in Post-Socialist Countries in Central and Eastern Europe

DISKUSSION/DISCUSSION

KAFFEEPAUSE/COFFEE BREAK (15.30 UHR/3:30 PM)

SEKTION 3/SECTION 3 (16 UHR/4 PM)

BAU UND GEGENBAU IM STÄDTEBAU DES 20. JAHRHUNDERTS/ CONSTRUCTION AND COUNTER-CONSTRUCTION IN 20TH CENTURY URBAN PLANNING

Die Dialektik von Bau und Gegenbau bzw. von Denkmal und Gegen- denkmal hat eine lange Tradition in der europäischen Architektur- und Stadtbaugeschichte. *Sektion 3* möchte dem Verhältnis von städtebaulicher Moderne und Gegen-Moderne als Entwicklungsmotiv für das 20. Jahrhundert nachgehen, ggf. auch umgekehrt Gegenreaktionen einer radikalen Moderne auf Positionen einer gemäßigten Moderne in die Betrachtung einbeziehen sowie ungleichzeitige, aber aufeinander bezogene Positionsbestimmungen berücksichtigen. Die antithetische Betrachtung schließt die Frage nach der Überwindung widersprüchlicher Positionen und möglichen Gemeinsamkeiten von Avantgarde und Gegen-Avantgarde in der Moderne bzw. Postmoderne ein.

The dialectic of construction and counter-construction or monument and counter-monument has a long tradition in European architecture and urban planning history. *Section 3* wishes to pursue the relationship of modern and anti-modern urban planning as a developmental motif of the 20th century and, vice versa, take into account counter reactions of radical modernity to positions of moderate modernity. Moreover, it aims to consider non-simultaneous, yet related positions as well. The antithetical approach includes the question of overcoming contradictory positions and potential similarities between the avant-garde and the anti-avant-garde in modernity and post-modernity.

MODERATION/CHAIR

Marieke Kuipers (Delft University of Technology/ICOMOS)

VORTRAG/KEYNOTE LECTURE

Gabi Dolff-Bonekämper (TU Berlin/ICOMOS)

BAU UND GEGENBAU – EIN ANALYTISCHES DENKMODELL

IMPULSBEITRÄGE UND FALLSTUDIEN/

INTRODUCTORY PRESENTATIONS AND CASE STUDIES

1— *Otto Karl Werckmeister* (Berlin): Konkurrenzen, Konfrontationen, Weltausstellungen – Paris 1937

2— *Irina Korobina* (Moskau): Revolution, Counter-revolution, Urban Redevelopment – Moscow

3— *Wolfgang Voigt* (Frankfurt): Bau und Gegenbau – unter dem gemeinsamen Dach der Moderne?

4— *Kerstin Wittmann-Englert* (Technische Universität und Landesdenkmalrat Berlin/ICOMOS): Gebaute und überwundene Konfrontation – Berlin

DISKUSSION/DISCUSSION

FILMABEND/MOVIE NIGHT (19 UHR/7 PM)

BEGRÜSSUNG/WELCOME

Michael Bräuer (Akademie der Künste/ICOMOS)

Vorfilm/Supporting Film

«BERLIN-BERLIN – DAS UNTRENNBAR GETEILTE ERBE»

(Film des Masterprojekts «Berlin – Berlin» der TU Berlin, Regie:

Magdalene Rakel, Erik Schlaaff, Adina Stuermer; WS 2013/14)

Einführung/Introduction: *Gabi Dolff-Bonekämper*

Dokumentarfilm/Documentary Film

LAST EXIT ALEXANDERPLATZ

von/by *Hans Christian Post* (Kopenhagen, 2015)

Einführung/Introduction:

Arno Brandhuber (Akademie der Künste)

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER, 10 UHR/

TUESDAY, SEPTEMBER 12, 10 AM

(bcc Berlin Congress Center)

Einlass und Registrierung ab 9 Uhr/Entry and registration at 9 AM

BEGRÜSSUNG/GREETING

Gerry Woop, Staatssekretär für Europa und Denkmalpflege/

Senate Department for Culture and Europe, State Secretary

SEKTION 4/SECTION 4 (10.10 UHR/10:10 AM)

WELTERBESTÄDTE UND URBANE WELTERBE-KANDIDATEN DES 20. JAHRHUNDERTS/WORLD HERITAGE CITIES AND URBAN WORLD HERITAGE CANDIDATES OF THE 20TH CENTURY

Das Erbe des 20. Jahrhunderts ist auf der UNESCO-Welterbeliste unterrepräsentiert; das gilt erst recht für Stadtdenkmale und Stadtgebiete der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Die letzte Sektion geht der Frage nach Welterbe-Potenzialen des städtebaulichen Nachkriegserbes nach und insbesondere der Frage nach universellen Werten in den Strömungen der Bau- und Stadtbaugeschichte, die in der herkömmlichen Architekturgeschichte der Moderne bisweilen vernachlässigt erscheinen. Diskutiert werden sollen auch Möglichkeiten, Lücken der Welterbeliste durch Nominierungen von städtebaulichen Denkmälern aus post-sozialistischen Ländern zu schließen und im Sinne des Mottos des European Cultural Heritage Year «Sharing Heritage» grenzüberschreitende Kooperationen durch multi-nationale serielle Anträge einzugehen.

20th century heritage is under-represented on the UNESCO World Heritage List; this is particularly true of urban monuments and areas from the second half of the last century. The final section addresses the question of the World Heritage potential of post-war urban planning and, in particular, the question of the universal values in the trends of construction and urban planning history which

seem to be occasionally neglected in the conventional architectural historiography of modernity. Also to be discussed are possibilities of filling gaps on the World Heritage list by nominating urban heritage from post-socialist countries and, in accordance with the motto of the European Cultural Heritage Year "Sharing Heritage", by adopting transboundary cooperations through multinational serial nominations.

MODERATION/CHAIR

Birgitta Ringbeck

(Auswärtiges Amt / Federal Foreign Office, Berlin)

VORTRAG/KEYNOTE LECTURE

Jörg Haspel (Landesdenkmalamt Berlin/ICOMOS):

DAS WELTERBE DER MODERNE –

OPTIONEN FÜR BERLINER INITIATIVEN

IMPULSBEITRÄGE UND FALLSTUDIEN/

INTRODUCTORY PRESENTATIONS AND CASE STUDIES

1— **Jeremie Hoffmann** (Conservation Department of the White City Tel Aviv Municipality): Urban 20th Century World Heritage Sites – Tel Aviv, Gdynia and Asmara

2— **Michael Schmidt** (Brandenburg University of Technology Cottbus–Senftenberg) and **Alla Stashkevich** (Foundation of Cultural Heritage and Modernity, Minsk): The Post-war Architecture of the Former Socialist Capitals and its Potential for a Transnational Serial World Heritage Nomination

3— **Maciej Czarnecki** (Warsaw University of Technology / ICOMOS): Internationally Outstanding Urban Heritage Areas of the 20th Century in Poland

4— **Natalia Dushkina**, Moskau (Moscow Institute of Architecture – State Academy / ICOMOS): Urban World Heritage Potential of the 20th Century in the former Soviet Union

DISKUSSION/DISCUSSION

KAFFEEPAUSE/COFFEE BREAK (12 UHR/12 AM)

ABSCHLUSSDEBATTE/CLOSING PANEL (12.15 UHR/12:15 PM)

Mit den Moderatoren der vier Sektionen / with the Chairs of the four sections: **Manfred Kühne**, **Bernhard Furrer**, **Marieke Kuipers**, **Birgitta Ringbeck**

MODERATION UND ERÖFFNUNGSSTATEMENT/

CHAIR AND OPENING STATEMENT

Thomas Flierl